

Wir leben nachhaltige Werte, damit die Zukunft für unsere Gesellschaft lebenswert bleibt. Morgen kann kommen.

Die passende Finanzierung für Ihre Bauprojekte

Volksbank Breisgau-Markgräferland eG

Echo DIGITAL

Ausgabe 22/2024
06. Dezember 2024
Tel: 07667-445888-8
www.echo-medien.de

SELF BREISACH STORAGE

Platzprobleme – kurz oder langfristig? Wir haben das passende Lager von 1 bis 14 m².

SICHER, TROCKEN, KLIMATISIERT.

Jetzt buchen unter www.breisach-storage.de

Nachrichten & Hintergründe aus Breisach, vom Kaiserstuhl und Tuniberg

Hoher Schaden

Schaden im hohen sechsstelligen Bereich

Mit Fassungslosigkeit hat die Stadt auf die Brandstiftungen auf dem Dietenbach-Gelände reagiert. Die Anschläge hatten sich in den letzten Tagen im Baustellenbereich zur Verlegung der Straße zum Tiergehege ereignet. Hierbei wurden mehrere Baumaschinen mutwillig zerstört – der Schaden liegt im sechsstelligen Bereich.

Oberbürgermeister Martin Horn: „Das macht einfach fassungslos. Egal ob blinde Zerstörungswut oder Ausdruck von Protest: Brandstiftungen müssen entsprechend hart bestraft werden. Alle Entscheidungen zu Dietenbach wurden demokratisch und transparent klar entschieden. Und mehrheitlich getroffene Entscheidungen sind in einer Demokratie zu respektieren. Gewalt, Drohungen und Brandstiftungen sind niemals legitime Mittel. Umweltmaßnahmen zerstören oder Baumaschinen anzünden: Das ist keine Meinung, das ist kriminell! Baubürgermeister Martina Haag: „Für den neuen Stadtteil Dietenbach und die neue Straßenbahnlinie müssen zunächst leider Bäume gefällt werden – das ist nicht schön. Aber wir benötigen dringend mehr bezahlbaren Wohnraum. Und wir pflanzen insgesamt rund 2000 neue Bäume. Natürlich darf man trotzdem gegen eine neue Straßenbahnlinie, gegen neue Wohnungen und gegen Baumfällungen sein. Jede und jeder darf in einer Demokratie die eigene Meinung sagen. Aber Zerstörung und Brandstiftung dürfen niemals Mittel des Protests sein, das werden wir nicht akzeptieren.“

Tarzan der Lüfte

Sportliche Zapfenpflücker sichern Ernte von hoher Qualität



Kein Baum ist für einen erfahrenen Zapfenpflücker zu hoch

Auf den Spuren des Großvaters, der Zapfenpflücker war. Wer einen Opa Jahrgang 1898 hatte und keine näheren Details mehr über seine Arbeit im Wald erfahren konnte, wird sich gelegentlich damit beschäftigen. Dahingehend, was überhaupt Sinn dieser gefährlichen Art von Beschäftigung war. Es war ein Arbeitsplatz in den Baumkronen. Die einzige Überlieferung an die Nachwelt in der 2. Generation lautete: „Sammeln zur Herstellung von Tannenzapfenöl“. Solch ätherische Tannenzapfen-Öle gibt es auch heute noch.

Die Arbeit im Wald läuft nach wie vor wie folgt ab: Gutes Profil der Schuhe, das schützt vor Unfällen. Steigeisen, ein langer Stock mit Haken um Zweige und Zapfen heranzuziehen. Zapfenpflücker gibt es heute nur noch wenige in der Bundesrepublik Deutschland. Die Zapfernte erfolgt nur in ausgewählten Revieren mit mindestens 70 Jahre alten und besonders guten Bäumen. Dann geht es hinauf auf die Bäume. Das ist keine ungefährliche Arbeit, trotzdem kommen erfreulicher Weise nur selten Unfälle vor.

Auf Bäume klettern als Lebensunterhalt und aus Passion, deswegen sammeln Zapfenpflücker Baumsamen aus bis zu 60 Metern Höhe. Absolut schwindelfrei und topfit müssen sie sein. Ausgerüstet sind sie mit Helm, Steigeisen, Gurtsicherung, Rucksack, Eimer und Seil. Sicherheit ist oberstes Gebot und das Seil die Lebensversicherung. Bis Windstärke 5 sind die Männer im Einsatz, dann schwanke der Pflücker im Gipfel etwa anderthalb Meter hin und her. Bei

HANDWERKSTATT

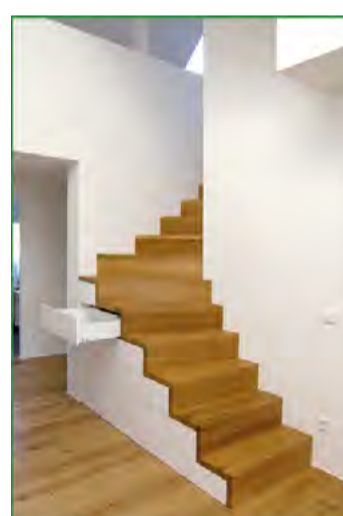
Joel

FÜR BACKKULTUR

Ihre Qualitätsbäckerei die ausschließlich zu 100 % natürliche Zutaten verwendet

Bäckerei Joel
Gutgesellenortplatz 10, 79206 Breisach
07667 9 42 46 96

Montag Ruhetag
Dienstag - Freitag 6:30 Uhr bis 16:00 Uhr
Samstag 6:30 Uhr bis 13:00 Uhr
Sonntag / Feiertag 8:00 Uhr bis 11:00 Uhr



Bühler-Treppen

Falkensteinerstr. 1
D - 79189 Bad Krozingen-Hausen
Tel. 0049 (0) 7633 923 66 93
Fax 0049 (0) 7633 923 66 95
E-mail: info@buehler-treppen.de
www.buehler-treppen.de

Einladung zum

Weihnachts-Shopping

12. Dezember
18.30 Uhr bis 21 Uhr

Machen Sie sich eine Freude und beschenken Sie sich selbst! Beim Kauf von Mode, Wäsche und Schuhen bei MissB erhalten Sie ab einem Einkaufswert von 100 Euro 10 % Rabatt, ab einem Einkaufswert von 200 Euro 20% Rabatt an diesem Abend. (Gilt nicht für Sonderwerts)

Mode, Wäsche und Schuhe von MissB, Breisach
Schmuck und Uhren von Ungerer, Breisach
Prickelndes von Weingut Salwey, Oberrotweil
Malerei von Elisabeth von Ow, Breisach

Miss.B
MODE, WÄSCHE & SCHUHE

Marktplatz 12, Breisach, Tel.: 07667-942995.
www.missb-breisach.de

commeco solutions baden toner Elektro Kuhn INNUNGSFACHBEREITER

Wir suchen DICH !

- ➔ Elektroniker - Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)
- ➔ Ausbildung zum Energie- und Gebäudetechniker (m/w/d)

Alle wichtigen Informationen zu den Stellen-/Ausbildungsausschreibungen



commeco solutions

Commeco Solutions GmbH
Kesslerstr. 1 / 79206 Breisach
Telefon 07667-946 690 / www.commecco.de



Wir sind Mo-Fr von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr und samstags nur nach vorheriger Terminabsprache

augenoptik

rheinfurstraße
79206 breisach
telefon 07667/10 99
fax 07667/80344
www.roll-augenoptik.de



Stimmungsvoller
Advent

callas
Der Blumenladen

Martina Schmidt-Albrecht
Tel. 0 76 67 - 83 34 05, callasbreisach@aol.de
Richard-Müller-Straße 14, 79206 Breisach

LEBER **KOMPETENTE BERATUNG**
wohnen + leben **DIREKT VOR ORT**
BEI IHNEN ZU HAUSE



KUPFERTORSTR. 27 • 79206 BREISACH • TEL: 07667 / 263
INFO@EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE • WWW.EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE

**AUSSTELLUNGSGARNITUREN
ZUM 1/2 PREIS**

Wir bieten an:
**Kaufmännische und gewerbliche
Ausbildungsplätze (m/w/d)**



WEINTRANS
Ihre regionale KFZ-Werkstatt

- ✓ **Wartungen**
- ✓ **Hauptuntersuchungen**
- ✓ **Tankstelle**
- ✓ **Reparaturen**
- ✓ **Scheibenservice**
- ✓ **Kundenberatung**

(07667) 14 11

Zum Kaiserstuhl 18
79206 Breisach
werkstatt@weintrans.de
www.weintrans.de



Impressum

Oberrheinische Medien GmbH
Kesslerstraße 1, 79206 Breisach

Tel. 07667-445888-8, Fax 07667-445888-9
E-Mail: redaktion@echo-medien.de
www.echo-medien.de

V.i.S.d.P.: Andreas Dewaldt
Geschäftsführer: Andreas Dewaldt, Susann Hemmerich

Erscheinungsweise online: 14-tägig

Es gilt die Preisliste Nr. 5 vom 01.01.2023



Anzeichen von Gewittern geht es sofort vom Baum runter.

Die Zapfen hängen nun mal ganz oben. Die kommen nicht zu uns, da müssen die Zapfenpflücker schon hoch. Wenn die harzverklebten Zapfen reif sind, werden die kleinen Samen schon in etwa zwei Wochen danach vom Winde verweht. Maximal fünf Bäume schafft ein Mann am Tag und holt dabei rund 100 Kilogramm Zapfen herunter. Daraus wird ein Kilogramm Douglasiensamen gewonnen, genug für 40 000 junge Bäume.

Des Zapfenplückers Arbeit ist denkbar einfach: Er muss die Bäume erklimmen und die reifen Zapfen ernten. Die Reife erkennt er aber erst, wenn er oben ist. Die Zapfen werden auch grün geerntet. und je nach Baumart variiert die Pflückzeit. Douglasienfichten müssen im August geerntet werden. Sie sind mit ihren 40 bis 60 Metern Höhe eine besondere Herausforderung. Weißtannen werden im September abgeerntet.

Im Spätsommer und Herbst haben die Zapfenpflücker im Schwarzwald viel zu tun. Ob sie Douglasiensamen, zu anderen Zeiten Saatgut aus Vogelkirsche, Ahorn, Linde, Lärche, Fichte oder Kiefer pflücken. In manchen Jahren tragen die Bäume wenig, da bleiben die Kletterer unten.

Die Saison der Zapfenpflücker ist kurz, aber strapaziös. Die Zapfensteiger verwenden Steigseile, Sicherungsgeschirr und nutzen spezielle Seilklettertechniken, um an das wertvolle Saatgut zu gelangen. Bei der Arbeit werden sie durch ein Halteseil gesichert. Mit einer teleskopartig verlängerten Zange pflücken sie Zapfen von den Zweigen und sammeln sie in einem Sack. Die nicht voll ausgereiften Zapfen werden bis zur vollen Reife



Ein bisschen Schnee und Tannenzapfen gehören einfach zum Winter

der Samen in speziellen Darrn nachgetrocknet. Mit Hilfe dieser Technik wird eine Ernte von hoher Qualität erreicht, die durch das Aufsammeln der Zapfen vom Boden wegen der Verluste durch Tierfraß oder Zerstreuung durch den Wind nicht erreicht wird.

Zunächst untersucht der Zapfenpflücker den Baum und prüft, ob sich der Aufstieg lohnt. Dann wirft er eine Wurfseil, die mit einem Gewicht befestigt ist, in den Baum. Daran hängt ein Seilsystem, das ihm beim Aufstieg hilft. Bei sehr hohen Bäumen wird auch eine Zwillie benutzt. Sobald die Wurfseil mehrere tragfähige Äste erwischt hat, zieht der Zapfenpflücker das Kletterseil an der Schnur in den Baum hinauf. Daran sichert er sich und klettert in die Bäume.

Über allen Wipfeln sind die Zapfenpflücker, mancherorts auch Zapfensteiger genannt. In Deutschlands Wäldern steigen sie hoch hinauf, sammeln Saatgut für die Bäume der nächsten Generationen und werden manchmal in 60 Metern Höhe hin- und her geweht. „Sack

kommt“, ruft es aus dem Wipfel einer gigantischen gigantischen Douglasie. „Alles frei!“ halt die Antwort von unten durch den Wald, dann saust die Ausbeute von zwei Stunden harter Arbeit in die Tiefe und landet nach 40 Metern mit einem dumpfen Schlag auf dem weichen Boden. Eine alte Douglasie kann mehr als 60 Meter erreichen, kein Baum wächst hierzulande höher. Von ihrem Arbeitsergebnis hängt die Forstwirtschaft ab. Die reifen Zapfen von Fichte, Kiefer und Tanne enthalten Baumsamen, aus denen das Saatgut für die Forstwirtschaft wird. Auftraggeber sind Forstbauschulen oder Saatguthändler. Das ist die Basis für eine naturnahe und nachhaltige Waldbewirtschaftung und die Grundlage für die nächsten Generationen. Die Nachhaltigkeit ist im Wald erfunden worden, dort wird die Entscheidung für mehrere Jahrhunderte Waldbewirtschaftung getroffen. Geachtet wird auf die wichtige Qualität, auf geraden Wuchs, Leistungsfähigkeit und genetische Vielfalt.

Die Douglasie wird immer be-

liebter. Sie liefert widerstandsfähiges Holz und steht ausgesprochen stabil. Das Ziel sind jedoch gesunde Mischwälder. Dazu kann die Douglasie besser beitragen als andere Nadelbaumarten.

Die durchschnittliche Tagesleistung liegt bei zwei bis fünf Zentnern. Besonders Jahre mit Vollmast sind lukrativ. Bei der Fichte ist dies beispielsweise nur alle acht Jahre der Fall. Kennzeichnend ist dabei, dass ganze Kronen mit Zapfen behangen sind. Ein Zentner Fichtenzapfen ergeben dann ein bis zwei Kilo Samen aus denen Bäume mit ganz besonders günstigen Eigenschaften gezogen werden, die dem Schnee und Sturm wenig Angriffsfläche bieten. In einer Samenfabrik werden die Zapfen erst einmal ausgetrocknet. Mittels Heißluft öffnen sich die Schuppen der Zapfen. Gewonnen werden Fichtensamen, so groß wie der Kopf von Stecknadeln. In kühlen Kellern wird dann das kostbare Gut gelagert. Gut möglich, dass die Tannen-Schösslinge nach Aussaat vielleicht einmal als Christbaum enden werden. *ek*

Ross- oder Pferdeschwemme

Orts- und Gewässernamen dienen oft als Hinweis auf ehemalige Pferdeschwemmen

Viele Gewässer in unserer Region, die als Pferdeschwemme genutzt wurden, tragen die Silbe -Ross- in ihrem Namen. Die Namen Rossschwemme oder Rossloch lassen dabei aufhorchen. Beispielhaft seien aufgeführt die Rossschwemme in Lahr Hugsweier (Die „Silberschutter“ war abgeleitet von der Schutter und floss durch den Ort) oder das Rossloch in Kenzingen-Hecklingen (Alte Elz). Dasselbe gilt übrigens auch für Ortsbezeichnungen. Wie Marbach, die Vorsilbe -Mar- kommt meist von Mähre als Synonym für Ross.

In der Regel waren Pferdeschwemmen eher Einrichtungen des täglichen Gebrauchs. Eine Pferdeschwemme oder Rossschwemme wurden in Süddeutschland auch Weed oder Wette genannt. Das ist eine Ableitung von wetten, das heißt „Tiere in die Schwemme treiben“, was seinerseits eine Ableitung von waten ist. Weten heißt somit wörtlich jemanden oder etwas waten machen, es zu Schwemme und Tränke führen.

Pferde, Ochsen und Rinder waren vor der Mechanisierung und Rationalisierung der Landwirtschaft unentbehrliche Helfer. Sie zogen die Wagen und den Pflug, später den Binder und die Mähmaschine. Bei der schweren Arbeit wurden die Tiere durstig, und sie kamen ins Schwitzen. Entlastung brachten die Rossschwemmen, in die sie zur Erfrischung und zur Säuberung hineingetrieben wurden. Oftmals wurden auch Sonntage dazu genutzt, mit den Tieren in die Pferdeschwemmen zu gehen.

Diese Schwemmen wurden an ortsnahen Fließgewässern, Teichen oder größeren Quellfassungen angelegt. Der Untergrund der Schwemme war zumeist mit Bodenplatten aus Sandstein ausgelegt, damit das Wasser klar und sauber blieb und



Rossschwemme um 1900 im Elsass

der Boden nicht von den Hufen aufgewühlt werden konnte. Zum Hinein- und Herausführen der Tiere an einer Seite des Bassins wurde zumeist eine flach in das Wasser führende Rampe angebracht, die bequem und rutschsicher sein musste. Das Bassin war unterschiedlich tief und ging von einem halben Meter bis knapp 1,70 Meter. Beim Zugang zum Wasser befand sich in der Regel eine Vorrichtung zum Anbinden der Pferde oder anderer Zugtiere. Meist dienten die Weten zugleich, nach der Einführung von Hauswasserleitungen im 19. und 20. Jahrhundert ausschließlich als Löschwasserteich.

Im Kontext von Stallanlagen an Residenz-Schlös-

sern wurden in Europa ab dem 16. Jahrhundert Pferdeschwemmen in aufwändigerer architektonischer Gestaltung zum Teil mit Skulpturenschmuck errichtet. Die üblicherweise einfachere rechteckige Form mit Ein- und Austritt in einer Achse wurde zunehmend deutlich komplizierter gestaltet. Während der Barockzeit wurden Pferdeschwemmen zunehmend häufiger künstlerisch ausgestaltet.

Pferdeschwemmen werden heute auch als Trainingseinrichtungen verwendet, um die Kondition von Pferden zu verbessern oder verletzte Pferde während der Rehabilitation zu unterstützen. *ek*

Die neuen Stücke für die Saison 2025 stehen fest

Festspiele Breisach: Der Vorverkauf hat begonnen / Online-Buchungen ab sofort möglich



Die Festspielbühne im Winterschlaf

Die Festspiele Breisach haben sich nach dem äußerst erfolgreichen Jubiläumsjahr für die Saison 2025 wieder viel vorgenommen. Die Stücke stehen fest und die Zuschauer dürfen sich wieder freuen. Denn beide Stücke passen auf die Festspielbühne – wie die Faust aufs Auge. Es gibt Humor und was fürs Herz gepaart mit Spannung und Dynamik vor einem ausdrucksstarken Bühnenbild, alles auf der einzigartigen Festspielbühne mit ihrem besonderen Ambiente auf dem Schlossberg.

Als Abendstück wird gespielt „Pension Schöller“ nach der Komödie von Wilhelm Jacoby und Carl Laufs in einer Bühnenfassung von **Peter W. Hermanns**, der auch Regie führen wird. „Der gestiefelte Kater“ verspricht beim Jungen Theater als Kinderstück viel Spaß, nicht nur für die jungen Zuschauer. Das Märchen frei nach den Brüdern Grimm wird unter der Regie von **Sybille Denker** gespielt. Weitere Neuerungen aus dem

Jubiläumsjahr wurden in Zusammenarbeit mit Reservix weiterentwickelt. Es sind Gruppenbuchungen (ab 20 Personen) online regulär möglich. Tickets für Rollstuhlfahrer und Begleitperson sind ebenso online buchbar. Und zu guter Letzt kann der Ticketkäufer sich das Ticket auch komplett papierlos als „Mobile Ticket“ in sein Wallet im Handy laden. Zudem werden die Festspiele Breisach die VIP-Führungen wieder anbieten. Und für das Merchandising werden auch

schon wieder neue Produkte ausgesucht, lassen Sie sich überraschen. Sie können online ab sofort buchen, denn der Vorverkauf für die nächste Saison hat bereits gestartet. Auch Gutscheine als Weihnachtspräsent sind wieder möglich. Freuen Sie sich auf bevorstehende Festspielsaison im 101. Jahr des Bestehens der Festspiele Breisach. Weitere Informationen zu den Stücken sowie die Spieldaten und Vorverkauf finden Sie unter www.festspiele-breisach.de

a/well
reinigt und pflegt

Unterhaltsreinigung
Glas- & Fassadenreinigung
Sonder- & Baureinigung
Grünanlagenpflege
Parkplatzreinigung
Winterdienst
Hygiene-Lösungen

Kooperationspartner und Reinigungskräfte bitte melden unter:

algeb awell GmbH
Im Gelbstein 23
79206 Breisach
Tel. +49 7667 8308-37
jobs@awell.de
www.awell.de

**HYGIENE + SICHERHEIT
IN IHREM UNTERNEHMEN**
Desinfektionssäulen/-spender

BASIC DESIGN SMART MULTI

BERATUNG & VERKAUF
Tel. +49 7667 8308-32, info@awell.de
SOFORT LIEFERBAR!

Echo MEDIEN Die nächste Ausgabe von „Echo DIGITAL“ erscheint am 20. Dezember 2024

Kein Schwarzwälder Kulturgut

Die Welt isst Schwarzwälder Kirschtorte

Torte geht immer und überall. Dabei ist die Schwarzwälder Kirschtorte ein rekordverdächtiges Dessert, denn die Schwarzwälder Kirschtorte eroberte die Welt.

Unter den Sahneschnitten hat sich die Schwarzwälder Kirschtorte nach 1915 hoch gemausert. Sie wird bei uns in Deutschland geliebt, aber ebenso auch von Amerika bis Zimbabwe. Die Schwarzwälder Kirschtorte eroberte die Welt. Kaum zu glauben, aber Schokoladenkuchen, getränkt mit Alkohol, bestrichen mit einer dicken Schicht Sahne und belegt mit Kirschen ist der Renner bei Leckermäulchen rund um den Globus. Und immer mehr Hobbybäcker versuchen sich an der Torte. Die Anzahl der Google-Suchen nach „Schwarzwälder Kirschtorte“ hat sich in den vergangenen Jahren verdoppelt. Am häufigsten wird nach einem Rezept gesucht.

Bild: Adobe Stock / flickbildmaster

Ihre Wiege soll die Schwarzwälder Kirschtorte in Bad Godesberg haben. Der schwäbische Konditor Josef Keller hat seine weltberühmte Kreation 1915 im Café Agner verkauft. Keller bot im Sommer in dem Café Sahne und Kirschen an, ein echter Hit bei den Studenten der damaligen Zeit. Irgendwann kam ihm die Idee, das Dessert zur Torte aufzuwerten. Gedacht, gemacht: Zu Sahne und Kirschen servierte er einen mit Schwarzwälder Kirschwasser getränkten Kuchenboden, bestreute das Ganze mit Schokoraspeeln. Das war die Geburt der Schwarzwälder Kirschtorte. Inzwischen hat die kalorienreiche Torte einen Siegeszug rund um die Welt hinter sich.

In Trinidad (Karibik) wird Schokokuchen mit hochprozentigem Rum getränkt und mit Schlagsahne verziert, in Pakistan kommt Kirschwasser auf den Kuchen und in Chile sind frische Kirschen ein Muss. Auch in Nepal, auf den Fidschi-Inseln und in Zimbabwe kennt und liebt man das Dessert. Selbst im Libanon wird Schwarzwälder Kirsch gegessen, dann jedoch meist ohne Alkohol. ek

Alles RECHT einfach

SIEBENHAAR & COLL.

Neuer Weg 14 · 79206 Breisach a.Rh.
Fon: +49 (0)7667 90650
Mail: info@anwalt-siebenhaar.de
Web: www.anwalt-siebenhaar.de

Erbrecht:
Erblasser droht Sohn bei Heirat der Lebensgefährtin mit Enterbung

Das Oberlandesgericht München (Beschl. v. 23.09.2024 - 33 Wx 325/23) musste sich mit der Wirksamkeit einer Klausel in einem privatschriftlichen Testament beschäftigen. Der Erblasser hatte zwei Söhne, die er jeweils hälftig zu seinen Erben einsetzte. Auf der letzten Seite des Testaments verfügte der Erblasser, dass er seinen namentlich benannten Sohn enterbt, sollte dieser seine derzeitige Lebensgefährtin heiraten. So etwas kann doch nicht zulässig sein - oder etwa doch?

Der Sohn heiratete seine Lebensgefährtin trotz der Klausel. Und es kam, was zu erwarten war: Nach dem Tod des Erblassers beantragte der Bruder einen Alleinerbschein. Diesen wies das Nachlassgericht jedoch zurück, da es der Ansicht war, dass die Klausel in dem Testament sittenwidrig sei.

Das OLG teilte diese Ansicht im Ergebnis nicht und argumentierte damit, dass die Testierfreiheit des Erblassers Vorrang habe vor der Eheschließungsfreiheit des Sohns. Der Erblasser durfte frei darüber bestimmen, wen er als Erben einsetzen wollte. Selbst wenn man unterstellen wollte, dass die Klausel sittenwidrig wäre, führt dies nach Ansicht des Oberlandesgerichts nicht automatisch dazu, dass der nunmehr verheiratete Sohn hälftig Miterbe werde. Das Gericht stellte klar, dass der Erblasser den Sohn nur unter der Bedingung der Nichtheirat als Erben einsetzen wollte. Da diese Bedingung nicht erfüllt wurde, war dessen Bruder zum Alleinerben berufen.

Fazit: Die Sittenwidrigkeit einer Klausel führt nicht zwangsläufig zu einer Unwirksamkeit der gesamten testamentarischen Verfügung. Im Ergebnis kommt es immer darauf an, ob der Wille des Erblassers durch die übrigen Verfügungen aufrechterhalten werden kann.

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Erbrecht Roman Siebenhaar

Sämtliche Fragen zum gesamten Erbrecht beantworten Ihnen gerne die Rechtsanwälte der Kanzlei Siebenhaar & Coll..



ELEKTRO GEPPERT GmbH

Der Spezialist für:
Elektrotechnische Anlagen *Ihr Team!*



Seit über 30 Jahren für Sie unter Hochspannung!

Hafenstraße 26
79206 Breisach
Tel. 0 76 67 / 69 48
Fax 0 76 67 / 66 95

www.elektro-geppert.de



Andreas Klein
Fachbetrieb
für Naturstein

Inhaber Sybille Klein
Küchenarbeitsplatten · Treppen
Fensterbänke · Bodenbeläge
Grabmale · Brunnen
Gartenplastiken · Restauration
Waldstraße 34 · 79206 Breisach
Telefon 0 76 67 94 03 11
Fax 0 76 67 94 03 12
E-Mail info@steinmetzklein.de
www.steinmetzklein.de



Immer ein Volltreffer. Jetzt bestellen!

Ihr regionaler Energieversorger.
T 07667 - 37 97 11 • www.scharr-waerme.de

SCHARRWÄRME
bringt Energie ins Leben



Artur Uhl

Wir stellen ein:
Produktionsmitarbeiter (m/w/d)
mit handwerklichen Fähigkeiten, bevorzugt mit Metall- oder Elektriker Ausbildung, im Mehrschichtsystem für Produktion und Wartung in unserem Werk in Breisach.

Wenn Sie sich für die Mitarbeit in unserem Unternehmen interessieren, senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Kies- und Schotterwerk GmbH & Co. KG
z. Hd. Herrn Daniel Hackenjos
An der B31, 79206 Breisach am Rhein,
Telefon 07667-537
oder per E-Mail an: info@artur-uhl.de

Schuldig im Sinne der Anklage

Delinquent Andreas Jung reizt schlagfertig das kaiserliche Gericht beim Gauklerpranger

„Schmecksch dr Brägl“, treffender kann der Breisacher Gauklerpranger 2024 nicht umschrieben werden. Ein pfffiger Angeklagter, **Andreas Jung** hat sich beim Narrengericht Gauklerpranger närrisch mit mutigen und witzigen Ausprüchen Kaiser Rudolf von Habsburg zur Wehr gesetzt. Dieser Kaiser als Hüter des Rechts und Liebling der Frauen (**Andreas Dewaldt**) und dessen Gefolge wie auch den strengen Kanzler als Ankläger (**Mirco Lambracht**) reizte und immer wieder an den Rand der Verzweiflung brachte. Verbal trickreif, pointiert und erfrischend „Jung“ kassierte er zwar manch kaiserlichen Ordnungsruf, und musste dabei auch das Badner Lied singen. Er ließ sich keineswegs beirren und brachte die Vorstellungen der Anklage immer wieder aus dem Lot. Es entwickelte sich zur Freude aller Besucher der ausverkauften Stadthalle eine närrische Vorstellung absolut begeisternder Extraklasse.

Nach Eröffnung des Abends durch den Zunftmeister Narretei der Narrenzunft **Peter Ehrhardt**, folgte der Einzug des Hofstaates, die Fanfaren (Stadtmusikverein Breisach) spielten dazu „Lasset fahren Sorg und Leid“. **Thomas Grajewski** zuständig für die Finanzen der Narrenzunft moderierte weiter und der Protoktor der Brisacher Fasent, Bürgermeister **Oliver Rein** begrüßte das politische und närrische Publikum, das in feiner Abendgarderobe erschienen war.

Der Angeklagte, Andreas Jung (MdB und Stellvertretender CDU-Vorsitzender) plädierte nachdrücklich auf närrischen Justizirrtum. Vertreten wurde er vom Advokaten (**Andreas Geyler**). Überzeugend wurde vom Angeklagten dargelegt, nicht schuldig zu sein, akzeptierte Andreas Jung am Ende doch Kaisers Urteil. Allerdings nur mit rechtlichen Bedenken, denn schon zuvor hatte er seine Positionen unmissverständlich und intensiv im Schlusswort als Angeklagter dargelegt. Dies selbstverständlich erhaben und voller Selbstbewusstsein, damit hinterließ er einen bleibenden Eindruck.

Ein dreihäufiges Bühnenstück ging mit der Urteilsverkündung zu Ende und hinterließ den Eindruck hochkarätig närrischer Unterhaltung mit versiertem Schauspiel, waren doch auf der Bühne einige Festspieler mit involviert. Immer wieder glänzte der Delinquent Andreas Jung mit Zwischenrufen wie diese beiden: „Der Verstand des Kaisers ist halb so groß wie sein Weinkelch“ oder „Patriotismus endet am Eingang des Schlundes“. Doch der Kaiser ließ sich auch von den Zeugen **Thomas Strobl** (Innenminister Baden-Württemberg und ehemaliger Delinquent vor dem Narrengericht) und **Oliver Rein** (Bürgermeister) nicht beirren und sprach das gerechte Urteil nach dem Gerichtsspektakel in der edel anmutenden Stadthalle aus.



Andreas Jung wird im Pranger vor das kaiserliche Gericht geführt

Die Kaiserin (**Yvonne Dewaldt**), die während der Verhandlung Verständigungsfragen stellte und den Kaiser, ihren Gatten, beim Tatvorwurf des Genderns loyal mit Herr Kaiser*in ansprach, stellte fest, dass eine Vorteilsannahme durch Andreas Jung bei einer Veranstaltung direkt vor einer Kirche nichts Verwerfliches ist. „Denn da kann er auch gleich noch die Beichte ablegen...“. Eine Steilvorlage für den Advokaten „Das ist in Breisach nicht anders, die Räumlichkeiten des Bürgermeisters befinden sich auch direkt neben der Kirche“. Der Kanzler konterte „Das ist keine Beichte, sondern Ablasshandel“.

die Bühne des Gerichtsplatzes brachten, wurde ein moderates Urteil durch Kaiser Rudolf von Habsburg erlassen. Begründung „Andreas Jung hat sich der politischen Verantwortung entzogen und ist nicht Bundeskanzler geworden. Das Urteil: Andreas Jung muss erneut in Breisach erscheinen und am 4. März anno 2025 an einer zünftigen Zunfttratsitzung teilnehmen und im Anschluss die Gaukeltage in Breisach im Beisein des kaiserlichen Gerichtsauditoriums und Hofstaates eröffnen. Damit wurde dem kaiserlichen Edikt aus dem Jahre 1273 Genüge getan. Anklagepunkte waren insbesondere die stockende Eisenbahn-

übersehen war jedoch, dass bei einigen Anwesenden (darunter CDU-Größen wie Staatssekretär **Dr. Patrick Rapp** und **Gundolf Fleischer** als Präsident des Badischen Sportbundes) sich erst einmal Gesichtsbälse zeigte.

Auch der Hinweis von Andreas Jung, dass das kaiserliche Gericht in Breisach gar nicht zuständig sein kann, half ihm nicht. Auch wenn der bekennende Narrenfreund das Beweisstück auf seinem Kopf trug, die Narrenkappe aus Stockach. Doch es half ihm nicht, nach dorthin vor das Stockacher Narrengericht die gerichtliche Zuständigkeit abzuwälzen. Der Kaiser verwies auf sein Edikt aus dem Jahr 1273 und klärte souverän, dass Breisach als Gerichtsstandort die älteren Rechte habe und somit auch zuständig sei.

Oliver Rein als Zeuge warb für die Bahnlinie Freiburg-Colmar, um Breisach zur größten Metropole am Rhein zu machen und Stuttgart 21 in den Schatten stellen, damit er Oberbürgermeister werden kann. TGV und ICE sollten im 15 Minutentakt die Europastadt Breisach anfahren. Auch für einen Aufzug im Radbrunnen war er ebenso wie für eine S-Bahn in der Innenstadt. Am Fritz Schanno Park sollte das ganze Jahr über Weinfest sein und dort das „Chateau Olivier“ errichtet werden. Verhinderer sei Andreas Jung. Thomas Strobl versuchte den Angeklagten aus der Schusslinie zu nehmen. Er sagte „Zonenrandgebiet ist End of the Land, nichts Verwerfliches“. Am Ende der Gerichtsverhand-



Das Kaiserspaar ist sich einig: „Der Jung wird verurteilt!“

Wie schon bei vielen vor Andreas Jung wird jetzt sein Konterfei auf dem Wandbild des städtischen Zuchthauses veröffentlicht. Hier sind schon einige Prominente veröffentlicht wie beispielsweise **Guido Westerwelle**, **Hans-Dietrich Genscher** oder „Cleverle“ **Lothar Späth** und auch die Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg wie **Erwin Teufel** oder **Günther H. Oettinger**. Dem martialischen Beginn der Verhandlung mit geichtshüllten Henkersknechten, die den Delinquenten in einem hölzernen Pranger auf

strecke Colmar-Freiburg und das Verhindern des Genderns. Im Blick des Spiegels betrachtete der Gaukler seiner Majestät (**Frank Ganz**) die Szenerie und nutzte seine Narrenfreiheit durchaus, das Geschehen aus seiner Sicht zu bewerten. Höhepunkte der Verhandlung seitens Andreas Jung: Die Politik wurde immer wieder thematisiert. Dabei outete sich Andreas Jung als Freund von Schwarz-Grün, was er dann nach gekonntem Wortspiel relativierte und auf das Trikot seines heimatlichen Fußballvereins VfR Stockach bezog. Nicht zu

lung erhielt Andreas Jung von der Narrenzunft den „Gaukler mit dem Goldenen Schuh“. Verdienter Maßen, denn sein Gesicht bleibt nun für immer mit der Narrenzunft Breisach verbunden. Anlass genug für alle in der Halle, gemeinsam das Gauklerlied der Breisacher Narrenzunft zu singen. Der Abend wurde abgerundet mit einem zweiteiligen Showteil mit Rachel Belle Barum, der von der Original Johann Traber Show präsentiert wurde. Der gelungene Abend klang dann bei Musik der Band Cocktail und noch längerem Barbetrieb aus.

Auszeichnung

Die Bickensohler Weinvogtei eG ist beste Winzergenossenschaft Deutschlands

In ihrem Jubiläumjahr – 100 jähriges Bestehen – wurde die Bickensohler Weinvogtei eG, im Herzen des Kaiserstuhls gelegen, von der renommierten Wein- und Genusszeitschrift selection als Beste Winzergenossenschaft Deutschlands des Jahres 2025 ausgezeichnet!

Zudem wurde ihr das zweite Jahre in Folge die besondere Auszeichnung als Beste Burgunder Winzergenossenschaft des Jahres verliehen!

Gerade in diesem ereignisreichen Jubiläumjahr erfüllt diese Auszeichnung die Bickensohler Winzerinnen und Winzer mit unheimlichen Stolz!

Neben zahlreichen Goldmedaillen wurden zwei



ganz besondere Weine der Bickensohler Weinvogtei mit top level gold prämiert: der 2021er Mysterious Pinot Noir QbA trocken und der 2020er Bickensohler Grauer Burgunder Landwein trocken maischevergoren.

Als eine der kleineren Winzergenossenschaften in Deutschland, braucht sich die Bickensohler Weinvogtei nicht zu verstecken. Wieder einmal hat sie eindrucksvoll bewiesen: klein, aber fein!

Anlässlich dieser ehrenvollen Auszeichnung bietet die Bickensohler Weinvogtei ein 6er Weinpaket „Best of Gold“ an, zu beziehen vor Ort in der Winzergenossenschaft und über ihren Onlineshop.

IHK ehrt die besten Nachwuchskräfte der Region

Wirtschaft fördert Spitzen-Absolventen und Absolventinnen aus der Region



Bild: Markus Scherer

In diesem Jahr gingen 30 Förderpreise an 38 Nachwuchskräfte aus der Region

Deutschlandweit einzigartige Anerkennung: Für ihre Leistungen in der Ausbildung wurden 38 junge Menschen mit dem Förderpreis der IHK-Stiftung Südlicher Oberrhein belohnt

3.416 junge Menschen haben in diesem Jahr im IHK-Kammerbezirk ihre Ausbildung abgeschlossen. 38 davon standen im Mittelpunkt bei der diesjährigen Förderpreisverleihung der IHK-Stiftung Südlicher Oberrhein. Bei dem Festakt im Europa-Park in Rust haben Persönlichkeiten aus der Wirtschaft Preise im Wert von insgesamt 99.000 Euro gestiftet. Das Preisgeld soll den Absolvent:innen helfen, im Beruf durchzustarten.

Die 99.000 Euro Preisgeld kommen von 30 Stifterinnen und Stiftern. „Ein Förderpreis in dieser Größenordnung ist in Deutschland einzigartig“, sagte Eberhard Liebherr, der Präsident der IHK Südlicher Oberrhein. Zu Beginn seiner Festrede gedachte der Präsident Gisela Sick. Die Stifterin, die gemeinsam mit ihrem Mann in Waldkirch Wirtschaftsgeschichte geschrieben hat, ist wenige Tage vor ihrem 102. Geburtstag gestorben. „Sie war nicht nur eine erfolgreiche Unternehmerin, sie war auch eine große Förderin junger Menschen in Ausbildung“, sagte Liebherr. Seit 2002 gibt es die Gisela und Erwin Sick Stiftung, die auch in diesem Jahr zwei Förderpreise vergeben hat. Die Idee des Förderpreises ist

rund 40 Jahre alt. Zu den Initiatoren gehörte der damalige IHK-Präsident und spätere Freiburger Ehrenbürger Eugen Martin. Anfangs war der Stifterkreis noch recht überschaubar. Auch die Preise waren im Rahmen der IHK-Absolventenfeier schnell vergeben. Doch mit der Zahl der Stiftenden wuchs auch die Zahl der Preisträger:innen, sodass aus der Verleihung eine eigene Veranstaltung wurde. „So viele Preise brauchen einfach einen eigenen Abend! Und es dürfen gerne noch mehr Preise werden“, sagte Liebherr, der die anwesenden Stifterinnen und Stifter ermutigte, in der Öffentlichkeit von ihrem Engagement zu erzählen.

„Alle reden vom Fachkräftemangel und was die Politik dagegen tun muss“, fuhr der IHK-Präsident fort, „doch als Unternehmerinnen und Unternehmer können wir selbst etwas tun, indem wir den Nachwuchs fördern und die Ausbildung attraktiv machen“. Neben dem Dank an die Stifter:innen sprach Liebherr auch ein Kompliment an die anwesenden Vertreter:innen der Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen aus: Im Hinblick auf die besonderen Leistungen der Preisträger:innen „muss hier vieles richtig gut gelaufen sein“.

Die Höhe der einzelnen Förderpreise lag zwischen 1.500 und 5.000 Euro. Die Unterstützung ist zweckgebunden und muss in die Weiterentwicklung der jungen Menschen fließen. Die Preisträger:innen kommen aus

der Industrie, dem Handel, der Gastronomie und aus dem Dienstleistungsgewerbe. Unter den 38 Ausgezeichneten waren mit Mediengestalterin Eileen Fahrner (BZ-Medien-Förderpreis), Industriemechaniker Alexander Müller (Erich Becker-Förderpreis) und Restaurantfachmann Peter Reutlinger (Franz Keller-Förderpreis) drei der insgesamt neun Bundesbesten, die bereits am 15. Oktober bei der IHK-Abschlussfeier „Meilenstein 2024“ geehrt wurden.

Doch Noten waren nicht alles, worauf es den Stifter:innen ankam. Bei ihrer Auswahl spielte auch soziales Engagement eine große Rolle. So berichteten im Gespräch mit der Kölner Moderatorin Anne Rück mehrere Preisträger:innen von ihren Ehrenämtern bei der Feuerwehr oder dem DRK. Einzelhandelskaufmann Alesio Nigro (Hermann Frese Förderpreis) erzählte von seinem jahrelangen Engagement beim Food Sharing: „Ich habe bei meiner Arbeit gesehen, wie viele Lebensmittel täglich in der Tonne landen. Daran wollte ich etwas ändern.“

Bei anderen Preisträger:innen wurden die erschwerten Startbedingungen berücksichtigt. Bauzeichnerin Pia Bonath (Förderpreis der EDEKA Südwest) musste sich einer Operation unterziehen und bewältigte einen Großteil ihrer Ausbildung an Krücken. Andere überwinden mit Erfolg Sprachbarrieren, etwa die in Polen geborene

Einzelhandelskauffrau Sarah Estera Dzida, die in akzentfreiem Deutsch erzählte, wie ihr der Kontakt zu den Nachbarkindern und deutsches Fernsehen beim Ankommen geholfen hätten. Ihr Motto lautet: „Man muss sich öffnen und darf sich nicht verstecken!“ Die gebürtige Iranerin Zahra Azadi hat erfolgreich die Ausbildung als Elektronikerin abgeschlossen. Auf die Frage, was für sie der größte Kulturschock in Deutschland gewesen sei, antwortete sie: „Die deutsche Direktheit. Hier werden einem Dinge oft direkt ins Gesicht gesagt.“ Im Iran sei dies anders. Dzida und Azadi erhielten den Integrations-Förderpreis der Volksbank Freiburg.

IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Dieter Salomon bezeichnete die duale Ausbildung als deutsches Erfolgsmodell und stellte sie auf eine Stufe mit einem Studium. Auch Stifter Wolfgang Poppen, Verleger der BZ-Medien, der selbst mit einer Lehre als Drucker ins Berufsleben gestartet war, warb für diesen Weg: „Ich kann nur jedem empfehlen, einen grundsoliden Beruf zu erlernen und sich dann weiterzubilden.“ Stifterin Renate Sick-Glaser, die die Tradition ihrer Eltern fortführt, gab noch einen Rat, der im Beruf, aber auch im Leben gilt. Gerade, wenn es einmal nicht so läuft – in Krisenzeiten – komme es auf zwei wesentliche Eigenschaften an: „Durchhalten und Zusammenhalten!“

SIEBER
Fliesenfachgeschäft

Nichts ist unfliensbar.® *Meisterbetrieb des Fliesenlegerhandwerks*

79206 Breisach am Rhein
Tel. 0 76 67 / 9 10 05-0 • Fax 9 10 05-17

Ulrich Glockner

gesund bauen - gesund leben

▪ **72 Stunden** nach Auftragserteilung
➔ **Arbeitsbeginn möglich**

Telefon 07667 - 434
info@ulrich-glockner.de
www.ulrich-glockner.de

▪ **Gipser-, Maler- und Umbauarbeiten**

Wohnqualität mit Glockner!

AB SOFORT BIETEN WIR IHNEN MONTAGS UND MITTWOCHS HU UND AU (TÜV) IM HAUS

NEUER SERVICE MIT NEUEM PRÜFSTAND

www.lack-bochi.de

Binz *Meisterfachbetrieb* *Ihr Sonnenschutz-Profi*

Rolladenbau+Sonnenschutz

Die Terrassensaison ist eröffnet!
Ihre Traummarkise jetzt bestellen!
Ihr Sonnenschutzprofi berät Sie gerne bei Ihnen zu Hause oder in unserer Ausstellung.

Breisacher Straße 25
79206 Gündlingen
Telefon 07668 5020
Fax 07668 1505
info@binz-rolladen.de
www.binz-rolladen.de

Unendliche Lagerfähigkeit?

Wenn man Brennholz richtig lagert, ist es über Jahre haltbar

Brennholz als ökologischer und nachwachsender Energieträger gewinnt immer mehr an Bedeutung. Mit Brennholz oder Feuerholz wird Holz bezeichnet, das zum Heizen oder Kochen genutzt wird.

Trockenes Holz wird zur Verbrennung in einem Nutzfeuer verwendet. Es ist der älteste Brennstoff der Menschheit und wird seit etwa 400.000 Jahren genutzt. Während man im 20. Jahrhundert in den Industrieländern von der Brennholznutzung zugunsten von Brennstoffen mit höherer Energiedichte und geringeren Preisen abkam, wird seit Beginn des 21. Jahrhunderts wieder zunehmend Wärme mit Brennholz gewonnen.

Holz ist ein Naturprodukt - und damit in seinen Eigenschaften unterschiedlich. Nicht alle Holzarten verbrennen gleich, sondern haben als Heizmaterial verschiedene Heizwerte und Brenneigenschaften. Der Heizwert wird größer, je mehr Harze und Lignine im Holz enthalten sind. Ein Beispiel dafür sind Nadelhölzer, die beiden Stoffe in höheren Mengen enthalten.

Laubhölzer hingegen haben eine höhere Holz- oder Faserdichte, weshalb deren Heizwert



Bild: Adobe Stock / SHOTPRIME STUDIO

Gut abgelagertes Brennholz steht heute hoch im Kurs

je nach Volumeneinheit deutlich höher liegt. Den entscheidenden Anteil am Heizwert hat jedoch der Wassergehalt des Holzes. Entscheidenden Frisch eingeschlagenes Holz kann bis zu 50 % seines Gewichtes Wasser enthalten. Nach mindestens einjähriger trockener Lagerung ist das Holz „lufttrocken“ und enthält dann nur noch 15 - 20 % Wasser. Wird das Holz im nassen Zustand verbrannt, muss das Wasser zuerst herausgekocht werden, bevor die eigent-

liche Verbrennung des Holzes erfolgen kann. Das hat neben dem Heizwertverlust zur Folge, dass durch die Verbrennung bei abgesenkter Temperatur nicht mehr alle Holzbestandteile vollständig verbrennen können. Holzgase verlassen unverbrannt den Schornstein oder schlagen sich gar als Teer und Ruß im Schornstein nieder. Ein Kaminbrand kann die Folge sein. Außerdem werden die wärmeabgebenden Teile des Kamins isoliert und Schadstoffe entwei-

chen in die Atmosphäre.

Ist Brennholz unendlich haltbar? „Jain“ lautet die Antwort, denn Holz ist eigentlich unendlich lagerfähig. Allerdings gibt es Einschränkungen, denn es kommt immer auf die Lagerung an. Die meisten deponieren ihr Brennholz draußen. Das ist auch völlig in Ordnung, allerdings ist das Holz dabei der Witterung ausgesetzt. Selbst wenn es von oben abgedeckt sei, zersetzt es sich mit der Zeit. Das ist der natürliche Verrottungsprozess,

der auch im Wald stattfindet. Wenn man es hingegen vor der Witterung schützt, beispielsweise in einem Schuppen aufbewahrt, ist es über Jahre haltbar. Aber auch im Schuppen gelagert, zersetzt sich das Holz auch ohne witterungsbedingte Einflüsse. Insektentragen dem Zersetzungsprozess bei.

Zum einen sollte Brennholz stets trocken gelagert werden und zum anderen sollte Brennholz niemals direkt auf dem Boden lagern, sondern immer mindestens zehn Zentimeter Luft unter dem Holz sein.

Begründung: Holz hat immer einen gewissen Wasseranteil. Wenn dieser abtrocknet, nimmt die relativ warme Luft dieses Wasser auf, wird schwerer und fällt nach unten weg. Liegt das Holz nun ohne Abstand zum Boden, kann diese feuchte Luft nicht entweichen und fängt an zu stocken.

Grundsätzlich kann Holz auch noch verbrannt werden, wenn der Verrottungsprozess eingesetzt hat. Allerdings muss man davon ausgehen, dass die Intensität nicht mehr dieselbe ist. Es ist wichtig, neues Brennholz immer nach hinten und altes Holz nach vorn zu legen. Dies, damit das alte Brennholz auch verwendet wird und nicht ver-

rottet, während man immer nur das neue Holz verwendet.

So wird der Heizwert bestmöglich genutzt: Die rasche Trocknung des Brennholzes erreicht man am einfachsten durch die sachgerechte Aufarbeitung und Lagerung. Je kleiner zersägt und je häufiger gespalten, desto mehr vergrößert sich die gesamte Oberfläche des Holzes und desto schneller trocknet es. Die beste Zeit für die Brennholzaufarbeitung ist der Winter. Holz möglichst schnell nach dem Einschlag spalten, damit es schneller austrocknen kann.

Trockene Lagerung: nach Möglichkeit an der Süd- oder Westseite eines Gebäudes und möglichst luftig. Das Holz auf Unterlagen setzen und nicht mit Plastikfolien rundherum abdecken. Dies verhindert Fäulnis durch bessere Durchlüftung und trocknet das Holz rascher. In Folie schwitzt das Holz, die feuchte Luft kann nicht entweichen, ggf. wachsen Pilze im Holz. Wenn das Holz an einer Wand gelagert wird, sollte ein ca. 5 - 10 cm breiter Spalt zur Belüftung zwischen Wand und Holz belassen werden. Den Holzstapel möglichst durch ein (vorgezogenes) Dach gegen Schlagregen schützen. *ek*

WerteHaus
vbbm.de

TOP
Konditionen
beim
Baufinanzierer
Nr. 1

Damit Ihr Traum ein Zuhause bekommt.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Die passende Finanzierung
 Sie wollen bauen, renovieren, sanieren oder Ihr Darlehen prolongieren?
 Dann sind unsere Finanzierungsangebote genau das Richtige für Sie.
 Sprechen Sie mit uns.
 Tel. 07634 401-0

Volksbank
Breisgau-Markgräflerland eG

Jubilate

VOCALENSEMBLE
Breisach

Eine weihnachtliche Collage quer durch Europa

Vocalensemble Breisach
Chor

Yasuko Hirano
Klavier/Orgel

David Mesquita
Leitung

Sonntag, 8. Dezember 2024

17 Uhr

Evangelische Kirche, Bötzingen

Sonntag, 15. Dezember 2024

17 Uhr

Evangelische Kirche, Ihringen

*Eintritt frei, Spenden sind erbeten
Glühweinausschank im Anschluss*

Mittelgebirge sind gute CO₂-Senken

Schwarzwald ist ein großer CO₂-Schlucker



Schwarzwald mit Titisee im Hintergrund vom Bärental aus gesehen

Überraschende Entdeckung: Mittelgebirge sind die wichtigsten Helfer gegen überschüssiges Kohlendioxid in unserer Atmosphäre. Denn sie binden mehr CO₂ als die zerklüfteten Hochgebirge, wie nun eine Studie enthüllt. Demnach erreicht die CO₂-bindende Silikatverwitterung bei den mäßigen Erosionsraten der Mittelgebirge ein Optimum. Bei starker Erosion wie im Hochgebirge sinkt dagegen die CO₂-Aufnahme wieder. Der Kohlenstoffkreislauf und damit auch das Klima unseres Planeten werden durch ein geochemisches „Thermostat“ reguliert. Das komplexe Wechselspiel von irdischen CO₂-Quellen, Senken und ihren Rückkopplungen sorgt dabei für ein stabiles Gleichgewicht. Eine entscheidende Rolle dafür spielen die Erosion und chemische Verwitterung von Gesteinen. Je nach Mineral können die damit verknüpften Reaktionen entweder Kohlendioxid aus der Luft binden oder es in die Atmosphäre freisetzen. Auf die Art der Verwitterung kommt es an. Bei der Verwitterung von Silikaten wird der Atmosphäre Kohlenstoff entzogen und später als Kalk ausgefällt. Diese vor allem in Basalt und Granitgesteinen ablaufende CO₂-Mineralisierung ist daher ein wichtiger Gegenspieler des Treibhauseffekts. Andere Verbindungen dagegen, etwa Karbonate und Sulfide oder im Stein enthaltener organischer Kohlenstoff, setzen bei ihrer Verwitterung CO₂ frei. Doch was bestimmt, welcher dieser Prozesse überwiegt? Gängiger Ansicht nach spielt neben der Gesteinsart und dem Wetter die Erosion eine wichtige Rolle – wenn sie höher ist, verstärkt sich auch die chemische Verwitterung. Deshalb galten vor allem die steilen, stark von Erosion geprägten Hochgebirge als Hotspots der Verwitterung und auch der

CO₂-Bindung. Doch es gibt auch Hinweise darauf, dass Carbonate und Sulfide die Verwitterung aktiver Gebirgszüge dominieren – selbst dann, wenn sie nur einen geringen Anteil am dortigen Gestein haben. Bei der Frage, welchen Effekt Erosion und Gebirgsbildung auf die Kohlenstoffbilanz haben, gibt es daher einige Komplikationen. Es gibt ein Optimum. Um hier mehr Klarheit zu schaffen, hat ein wissenschaftliches Team nun die Wechselbeziehungen von Erosion, Verwitterung und CO₂-Freisetzung noch einmal genauer analysiert. Mithilfe von geophysikalischen Verwitterungsmodellen untersuchten sie die verschiedenen Parameter am Beispiel von drei Regionen mit unterschiedlichen Zusammensetzungen und Erosionsraten: dem Tibet-Plateau, den neuseeländischen Südalpen und dem Süden Taiwans. Die Analysen enthüllten: Anders als gedacht ist der Zusammenhang zwischen Erosionsrate und CO₂-Bilanz nicht linear. Stattdessen erreicht die verwitterungsbedingte CO₂-Bindung bei einer eher gemäßigten Erosionsrate von 0,1 Millimeter pro Jahr ein Optimum. Ist die Erosion dagegen stärker oder schwächer als dieser Wert, wird durch Verwitterung weniger Kohlendioxid gespeichert oder sogar zunehmend CO₂ freigesetzt. Mittelgebirge sind die besten CO₂-Schlucker, das bedeutet: Die effizientesten Gegenspieler der CO₂-Emissionen sind nicht etwa die stark erodierenden Hochgebirge, sondern die vergleichsweise sanften Erhebungen der Mittelgebirge. Denn ihre nur moderaten Erosionsraten bewegen sich nahe am Optimum der CO₂-Bindung, wie Forscher ermittelten. Hierzulande sind demnach Schwarzwald, Bayerischer Wald oder Harz größere CO₂-Schlucker als die Alpen. Der Grund dafür: Carbonate

und Sulfide verwittern besonders schnell, ihr Abbau ist daher vor allem in jungen, stark von Erosion geprägten Gebirgen aktiv. Hohe Erosionsraten wie in Taiwan oder dem Himalaya treiben das System in Richtung einer CO₂-Quelle, weil die Silikatverwitterung bei steigenden Erosionsraten irgendwann nicht mehr ansteigt, während die Verwitterung von Karbonaten und Sulfiden noch weiter zunimmt. Anders ist dies in den meist weit älteren Mittelgebirgen: In ihnen sind die schnell verwitternden Karbonate und Sulfide schon weitgehend verbraucht. Die langsamere Silikatverwitterung hat dagegen noch genügend Mineralnachschub, um in hohem Maße weiterzulaufen. Netto überwiegen daher in den Mittelgebirgen die CO₂-bindenden Reaktionen. Die Erdoberfläche ist (noch) eine CO₂-Senke. Diese neuen Erkenntnisse erklären auch die teils widersprüchlichen Ergebnisse früherer Studien zum CO₂-Effekt der Verwitterung. Das Konzept eines Erosions-Optimums für die CO₂-Bindung versöhnt die widerstreitenden Sichtweisen dazu, wie sich die Gebirgsbildung auf den Kohlenstoffkreislauf auswirkt. Zudem ermögliche dies nun genauere Schätzungen darüber, wie tektonische Veränderungen die geologischen CO₂-Flüsse beeinflussen. So zeigen die Auswertungen weltweiter Erosionsraten beispielsweise, dass diese seit Ende der Kreidezeit vor rund 66 Millionen Jahren im Schnitt bei 0,07 Millimetern pro Jahr lagen – nur wenig unter dem für die Silikatverwitterung optimalen Wert. Netto schlucken die irdischen Landflächen und Meeresgründe demnach mehr Kohlendioxid als sie abgeben. Leider reicht diese natürliche Senke aber nicht aus, um den anthropogenen CO₂-Ausstoß auszugleichen. Deswegen gibt es Überlegun-

gen, die Silikatverwitterung künstlich weiter anzuregen – indem man mehr geeignete Minerale in Kontakt mit der Luft bringt. Möglich wäre dies beispielsweise durch das Ausbringen zermahlener Basaltgesteins auf Feldern und anderen Freiflächen oder auch durch das Einleiten von CO₂ in Untergrundgestein. ek

Weihnachtsaktion

Nikolaus-Briefkasten auf Marktplatz Breisach

Auch in diesem Jahr steht der Sankt Nikolaus-Briefkasten während der Weihnachtszeit wieder auf dem Marktplatz in Breisach. Dort können Wunschzettel, Zeichnungen und Gedichte von Groß und Klein eingeworfen werden. Oder aber auch Sorgen und Nöte geteilt werden, die an den Nikolaus weitergeleitet werden.



Konzert

Münsterbläser Radolfzell im Klostergarten

Am Samstag, 7. Dezember um 14 Uhr spielen wieder die Münsterbläser Radolfzell weihnachtliche Weisen zum Innehalten und Einstimmen auf die Weihnachtszeit. Sie sind auf der Durchreise nach Freiburg, wo sie im Münster traditionell den Abendgottesdienst am 2. Adventssamstag mit ihrer Musik bereichern. Während und im Anschluss an das kleine Konzert können Sie bei einem heißen Glühwein oder Punsch die Ruhe in dem winterlichen Klostergarten genießen. Bei Regen findet das Konzert – ohne Bewirtung – im Radbrunnen, Radbrunnenallee, statt.

ADVENT im KLOSTERGARTEN

Sonntag, 15. Dezember 2024

11.00 - 18.00 Uhr

auf dem Münsterberg

Kapuzinergasse 4 - Breisach a. Rhein

Genießen Sie diese ganz besondere Stimmung im festlich geschmückten Klostergarten mit Musik, Glühwein und feinem Gebäck.

Kleiner Kunsthandwerker-Markt

„Feines aus dem Klostergarten“ gibt es natürlich auch wieder!

www.franziskaner-klostergarten-breisach.de



Tanzen ist ein Vergnügen wie eh und jeh

Der Konzerthausball der Tanzschule Gutmann findet am 13. und 14. Dezember wieder statt

Noch bleibt Zeit, die Ballgarderobe in Ruhe auszusuchen, die Schuhe zu polieren und die passenden Accessoires zu finden. In gut zwei Wochen, am 13. und 14. Dezember, findet der glamouröse Konzerthausball in Freiburg wieder statt. Es wird das gesellschaftliche Ereignis in Südbaden und dem Dreiländereck und eine der größten Ballveranstaltungen in Deutschland. Die Tanzschule Gutmann möchte ihren 40. Geburtstag gebührend feiern – nicht nur mit den eigenen Mitgliedern, sondern – wie immer beim Konzerthausball – mit allen, die gern tanzen, feiern und chic aussehen.

Johnny Schmidt-Brinkmann ist einer der Inhaber und für

das Programm verantwortlich. Er lässt sich noch nicht überall in die Karten schauen, was die Gäste im Jubiläumsjahr der Tanzschule erwartet: „Mehr als 150 Mitwirkende der Tanzschule Krain und der Dance Academy Freiburg werden an unserer großen Show mitwirken. Und es gibt – auf vielfachen Wunsch – ein Wiedersehen mit der Timemachine Show.“ Auch die vierte Ausgabe dieser Show ist eine einzigartige Mischung aus weltbekannten Hits, dynamischem Hip Hop und humorvollem Slapstick. Mit dieser selbstironischen Mischung bringen Tommy, Heinrich und Peter das Publikum zum Lachen und zum Kopfschütteln.



Bild: Valentin Behringer

Der Konzerthausball gehört zu den größten Ballveranstaltungen Deutschlands. Fotograf: Valentin Behringer



Bild: Valentin Behringer

Beim diesjährigen Konzerthausball erwartet die Gäste auch ein Wiedersehen mit der legendären Show „Timemachine“ – das Original wurde zuletzt bei der Rouge et Noir aufgeführt, am Konzerthausball kommt dann aber eine komplett neue Version auf die Bühne

Wer sich an die Konzerthausbälle, die es mittlerweile seit über 25 Jahren gibt, erinnert, weiß, dass dieses Event in die Stadt hineinleuchtet – und das wortwörtlich: auch der Außenbereich wird passend zum Ball-Motto gestaltet werden. Ob „Las Vegas“, „Moulin Rouge“ oder „In 80 Tagen um die Welt“

– der Konzerthausball ist ein Verwandlungskünstler. Auch in diesem Jahr wird es ein besonderes Motto geben, das sich unter anderem in der 45-minütigen zentralen Tanzshow wiederfindet. Alle, die selbst tanzen, werden vom „Cool & Classic Salonorchester“ begleitet. Das interna-

tional besetzte Ensemble nennt sich augenzwinkernd selbst die „kriminellste Band der Welt“ und besteht aus erstklassigen Musikern und Komponisten. „Ich mag ihre Mischung aus Tanz-Klassikern und aktuellen Hits in ihrem unverwechselbaren Retro-Sound“, freut sich Schmidt-Brinkmann auf die

Band. Vier weitere Tanzflächen runden das Tanzvergnügen ab. Für hunderte Jugendliche ist der Abend auch ihr Premierenball. Hier darf das Lampenfieber vor dem großen Auftritt nicht fehlen. Die Gastgeber empfehlen elegante Abendkleidung und für alle Jugendlichen heißt es dann „Dress to Impress“.

23.11.2024– 23.12.2024

Breisacher Adventstreff

auf dem Marktplatz

Live-Musik
Genuss-Stände
Glace-Kunststoffeisbahn
Eisstock - Grümpi
und vieles mehr...

Program & Infos:

Der Samstagsmarkt findet am Marktplatz statt!

Veranstalter: Klaus Binder, Rheintorstraße 20, 79206 Breisach www.adventstreff-breisach.de

Highlights am Adventstreff 2024

Außerdem: 23.11 – 24.11.24 Eröffnungswochenende
Live Musik mit Mike & Enrico sowie Eisbahn Sonderpreis am Sonntag!

29.11.24
ca. 18.30 Außer Rand und Bänd-Combo aus Rimsingen

30.11.2024
Grümpi IV - Eisstockturnier
ab 18.30 Uhr Live Musik mit BIOS

der Nikolaus kommt! 06.12.2024
Nikolaustag ab 14 Uhr mit viel Programm für Kinder
ab 19.00 Uhr Cocktail Live

08.12.2024
ab 18.30 Uhr Live Musik mit Blissline

Auftritte von Home of Dance 13.12.2024
ab 18.30 Live Musik Calypso – The Band im DUO

14.12.2024
18.30 Uhr Live Musik mit den Chilibillies

15.12.2024
JMS-Tag auf der Adventstreff-Bühne

20.12.2024
18.30 Enrico Novi– Live Musik mit dem Sound einer Band

21.12.2024
18.30 Uhr Combo Spätlese aus Oberrimsingen

verschiedene Musikvereine aus der Region! 23.12.2024
ab 18.30 Uhr Cocktail Live

Auftritte von SSV Tanz & Bewegung

Bahnieten für's Eisstockschießen

leckerer Essen & Trinken

Veranstalter: Klaus Binder, Rheintorstraße 20, 79206 Breisach www.adventstreff-breisach.de